

2012



GESCHÄFTSBERICHT 2012
ÜBER DAS 143. GESCHÄFTSJAHR

GVO



INHALT

Geschäftsbericht 2012
143. Geschäftsjahr

Lagebericht **3**

Betriebene Versicherungs-
zweige und -arten **9**

Bilanz **10**

Gewinn- und Verlustrechnung **12**

Anhang **14**

Erläuterungen **20**

Bestätigungsvermerk **23**

Bericht des Aufsichtsrates **24**

Spartenberichte **25**

Versicherungszweige **29**

Personalbericht **32**

Impressum **33**

1. Überblick über die Geschäftsentwicklung

Die GVO (GVO Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG) hat auch in ihrem 143. Geschäftsjahr den ertragsorientierten Wachstumskurs der Vorjahre fortgesetzt.

Dabei lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2012 auf der Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses; dies wurde hauptsächlich dadurch erreicht, dass die verbundene Gebäudeversicherung als Ergebnis der laufenden Sanierungsmaßnahmen erstmals seit Jahren ein positives versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung aufweist.

Insgesamt wurde trotz dieser Sanierungsmaßnahmen und der damit verbundenen restriktiven Zeichnungspolitik noch ein im Marktvergleich durchschnittliches Beitragswachstum erzielt, insbesondere ist die GVO auf Grund der hohen Produkt- und Beratungsqualität in ihrem Zielgruppengeschäft mit der modernen Landwirtschaft und als Regionalversicherer für das Privatkundensegment weiter gewachsen. Das positive Jahresergebnis wird wie in den Vorjahren zur Stärkung der Eigenmittel verwendet und ermöglicht damit eine weitere Risikovorsorge.

Die Voraussetzungen für das Kapitalanlagegeschäft sind nun schon seit Jahren durch eine hohe Unsicherheit an den Finanzmärkten und ein historisch niedriges Zinsniveau gekennzeichnet.

Mit der konsequenten Umsetzung ihrer unveränderten Anlagestrategie hat die GVO das hohe Sicherheitsniveau der Vorjahre beibehalten und das Kapitalanlageergebnis gegenüber dem Vorjahr gesteigert; die Zeichnung auch langfristiger Anlagen führt zudem zu einer deutlichen Erhöhung der stillen Reserven.

Die Vielzahl gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Veränderungen stellt insbesondere für mittelständische Versicherungsunternehmen mit ihren begrenzten personellen Kapazitäten und bescheideneren finanziellen Möglichkeiten eine besondere Herausforderung dar und führt gleichzeitig zu höheren Kosten. Hinzukommen im Geschäftsjahr 2012 Einmaleffekte, sodass sich insgesamt eine überdurchschnittliche Kostenbelastung auf dem Niveau des Vorjahres ergibt.

Mit dem Ergebnis des 143. Geschäftsjahres weist die GVO nunmehr zum achten Mal hintereinander ein Beitragswachstum und zum zehnten Mal in Folge einen Jahresüberschuss aus; Ertrag und Wachstum unterstreichen die Zukunftsfähigkeit des Versicherungsvereins. In dem Zeitraum von 2003 bis 2012 hat die GVO damit aus eigener Kraft ihr Eigenkapital um 5,1 Mio. Euro erhöht und so die Voraussetzung dafür geschaffen, auch künftigen Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen gerecht zu werden.

2. Beitragsentwicklung

Nach dem Wachstumsjahr 2011 stand das Geschäftsjahr 2012 im Zeichen der Sanierung der verbundenen Gebäudeversicherung. Dennoch erzielte die GVO

im Geschäftsjahr 2012 einen Mehrbeitrag von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr 1,2 Mio. Euro). Damit stiegen die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen um 3,1 % (Vorjahr 7,7 %) auf 17,97 Mio. Euro (Vorjahr 17,43 Mio. Euro).

Die verdienten Bruttobeitragseinnahmen erhöhten sich um 3,8 % (Vorjahr 6,0 %) auf 17,8 Mio. Euro (Vorjahr 17,1 Mio. Euro). Dies entspricht einem Wachstum der verdienten Bruttobeiträge um 650 Tsd. Euro. Wichtigste Wachstumsträger waren die Haftpflichtversicherung (+204 Tsd. Euro), die landwirtschaftliche Feuerversicherung (+199 Tsd. Euro) und die Unfallversicherung (+191 Tsd. Euro). Auch die verbundene Gebäudeversicherung weist ein Beitragswachstum auf (+125 Tsd. Euro), allerdings ist auf Grund der konsequenten Sanierungsmaßnahmen die Vertragsstückzahl im Geschäftsjahr um 959 Stück gesunken (Vorjahr +415 Stück). Durch die gleichzeitige vertriebliche Förderung des Kerngeschäftes der GVO in der landwirtschaftlichen Versicherung, sowie in den Privatkundensparten Hausrat, Haftpflicht und Unfall ist der Anteil der verbundenen Gebäudeversicherung am Gesamtbestand auf 25,6 % gesunken (Vorjahr 27,3 %). Diese Entwicklung setzt sich auch im laufenden Geschäftsjahr fort.

Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungen insgesamt erhöhte sich im Geschäftsjahr um 4.959 Stück, dies entspricht einer Steigerung um 4,3 % (Vorjahr 1,4 %), wobei die Vertragsstückzahlen am Stärksten in den Sparten

Haftpflichtversicherung (+2.687 Stück), verbundene Hausratversicherung (+1.757 Stück) und Unfallversicherung (+1.121 Stück) gewachsen sind.

Die Entwicklung der Beitragseinnahmen und der Vertragsstückzahlen in den einzelnen Versicherungszweigen sind das Ergebnis der vertriebspolitischen Maßnahmen zur Erzielung eines ertragsorientierten Wachstums. Wichtigster Wachstumsträger war wie in den Vorjahren wiederum der Maklervertriebsweg, wobei die Zusammenarbeit mit Vermittlern, deren Bestände negative Deckungsbeiträge oder einen überdurchschnittlichen VGV-Anteil aufweisen, regelmäßig überprüft wird. Die Bestände der eigenen Ausschließlichkeitsorganisation weisen ein geringeres Wachstum bei gleichzeitig positiveren Deckungsbeiträgen auf; um deren Bestandsanteil zu stabilisieren, wurden die seit mehreren Jahren laufenden Maßnahmen zur fachlichen und verkäuferischen Qualifizierung der eigenen angestellten und selbstständigen Vermittlerorganisation fortgesetzt. Ebenso wurden die Vertriebskooperationen mit anderen mittelständischen Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit fortgeführt.

Vor dem Hintergrund ihrer jüngeren Geschichte verfügt die GVO noch über eine im Marktvergleich hohe Rückversicherungsquote, so betragen die verdienten Beiträge für eigene Rechnung 7,8 Mio. Euro (Vorjahr 7,7 Mio. Euro).

3. Schadenentwicklung

Die Schadenentwicklung des Geschäftsjahres 2012 hat sich im Vergleich mit den beiden vorangegangenen Geschäftsjahren deutlich verbessert: zum Einen hat sich die Anzahl der Großschäden (> 0,1 Mio. Euro) auf vier Schäden halbiert mit einem Gesamtaufwand von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr 2,3 Mio. Euro); zum Anderen ist der durchschnittliche Aufwand für Geschäftsjahresschäden auch ohne Berücksichtigung der Großschäden erstmals wieder gesunken, nachdem er vorher von Jahr zu Jahr angestiegen war. Das Sturmereignis „Andrea“ im Januar 2012 hat einen Schadenaufwand von 0,4 Mio. Euro verursacht.

Insgesamt ist der Aufwand für Geschäftsjahresschäden gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. Euro gesunken. Die Schadenstückzahl ist im Geschäftsjahr auf Grund des Sturmereignisses mit 6.658 Schäden gegenüber dem Vorjahr (6.156 Schäden) um 8,2 % gestiegen.

Die Geschäftsjahresschadenquote insgesamt ist mit 60,2 % deutlich niedriger als im Vorjahr (66,7 %). Da insbesondere die beiden vorangegangenen Geschäftsjahre besonders schadenbelastet waren, sind auch die daraus resultierenden positiven Abwicklungsergebnisse weiter angestiegen, sodass sich nach Abwicklung eine Bruttoschadenquote von 50,9 % (Vorjahr 58,6 %) ergibt. Die Inanspruchnahme der Rückversicherung in den Vorjahren führt nunmehr dazu, dass die Abwicklungsergebnisse aus den Vorjahreschäden zum überwiegenden Teil ebenfalls der Rückversicherung zuzurechnen sind. Unter Einbeziehung des Rück-

versicherungsergebnisses beträgt die bilanzielle Schadenquote für eigene Rechnung 57,8 % (Vorjahr 58,8 %). Die Bewertung der Schadenreserven erfolgte wie in den Vorjahren nach dem Vorsichtsprinzip; sie ist so bemessen, dass auch in den Folgejahren weiter mit positiven Abwicklungsergebnissen zu rechnen ist. Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle belaufen sich zum Bilanzstichtag auf brutto 76,2 % (Vorjahr 78,1 %) der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen.

4. Kostenentwicklung

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im Geschäftsjahr um 0,4 Mio. Euro angestiegen auf 6,9 Mio. Euro (Vorjahr 6,5 Mio. Euro). Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Abschlussaufwendungen und Provisionen, sowie aus einer größeren Ausgleichszahlung nach § 89 b HGB. Der Kostenanstieg liegt mit 6,0 % über dem Wachstum der gebuchten Beiträge (3,1 %), sodass der Kostensatz auf 38,4 % (Vorjahr 37,4 %) angestiegen ist. Bezogen auf die verdienten Beiträge ist die Bruttokostenquote angestiegen auf 38,8 % (Vorjahr 38,0 %). Die auf Grund des Beitragswachstums und auf Grund des steigenden Anteils des Maklervertriebsweges gestiegenen Vertriebsaufwendungen konnten zu einem Teil durch Einsparungen bei den Verwaltungsaufwendungen kompensiert werden. Nach Entlastung durch Provisionen und Gewinnanteil der Rückversicherer ergibt sich bei der Kostenquote für eigene Rechnung ein Rückgang auf 41,4 % (Vorjahr 43,1%).

Versicherungszweig/ -art	Veränderung der gebuchten Beiträge brutto %	Bilanzielle Schadenquote brutto %	Aufwendungen für den Versiche- rungsbetrieb brutto %
Kraftfahrzeug- Haftpflicht	0,0	0,0	0,0
Fahrzeugvoll	0,0	0,0	0,0
Fahrzeugteil	0,0	0,0	0,0
Kraftfahrt-Unfall	0,0	0,0	0,0
Allg. Unfall	16,2	44,7	45,1
Allg. Haftpflicht	4,3	47,8	53,0
Rechtsschutz	-6,0	86,0	31,0
Feuer	4,5	37,9	26,3
Einbruchdiebstahl	-1,3	40,1	32,2
Glas	-2,9	56,5	72,8
Sturm	2,5	37,9	35,8
Verb. Hausrat	2,4	40,5	44,3
Verb. Wohngebäude	1,8	64,2	28,2
Leitungswasser	-19,7	26,7	49,2
Gesamt	3,1	50,9	38,8

5. Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis des Geschäftsjahres 2012 ist geprägt durch die geringe Anzahl an Großschäden, den Rückgang der durchschnittlichen Schadenhöhe, sowie den erhöhten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Besonders positive Ergebnisse wurden erzielt in den Sparten Feuer, verbundene Hausratversicherung und Unfallversicherung, in der Sturmversicherung sowie auch in der verbundenen Wohngebäudeversicherung.

Die combined ratio, die Summe aus Bruttoschaden- und Bruttokostenquote

verminderte sich auf 89,7 % (Vorjahr 96,6 %). Die versicherungstechnische Bruttorechnung schließt vor Schwankungsrückstellung mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr 0,1 Mio. Euro).

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung ist zusätzlich dadurch gekennzeichnet, dass die in den Vorjahren erfolgte Entlastung der Schadensituation durch die Rückversicherung im Geschäftsjahr 2012 dazu führt, dass die hohen positiven Abwicklungsergebnisse zum ganz überwiegenden Teil ebenfalls der Rückversicherung zuzurechnen sind; darüberhinaus wurde die Rückversicherung auf Grund des guten Bruttoergebnisses des Geschäftsjahres 2012 nur in

geringem Umfang in Anspruch genommen. Außerdem sind die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb mit einer Bruttokostenquote in Höhe von 38,8 % in dieser Höhe nicht durch Rückversicherungsprovisionen gedeckt, sodass sich für eigene Rechnung eine combined ratio von 99,2 % (Vorjahr 101,9 %) ergibt. Die aus den Vorjahren vorhandene Drohverlustrückstellung in der Sparte verbundene Wohngebäudeversicherung konnte als Ergebnis der erfolgten Sanierungsmaßnahmen um 0,1 Mio. Euro gesenkt werden. Insgesamt schließt die versicherungstechnische Nettorechnung vor Schwankungsrückstellung mit einem positiven Ergebnis von 0,04 Mio. Euro (Vorjahr -0,38 Mio. Euro).

Der Schwankungsrückstellung sind 0,2 Mio. Euro zuzuführen, sodass sich nach Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnischer Verlust von 0,2 Mio. Euro ergibt.

Die Schwankungsrückstellung ist nunmehr mit 2,3 Mio. Euro dotiert, dies entspricht 28,9 % der Beiträge für eigene Rechnung.

Der Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen des selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäftes ist in der Tabelle oben dargestellt.

6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Die nichtversicherungstechnische Rechnung wird durch das Kapitalanlageergebnis sowie durch die sonstigen Aufwendungen und Erträge bestimmt.

Die Kapitalanlagen betragen einschließlich der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten am Bilanzstichtag 18,5 Mio. Euro (Vorjahr 17,4 Mio. Euro). Die Anlagepolitik erfolgte auch im Geschäftsjahr 2012 mit der langfristigen Zielsetzung, das hohe Sicherheitsniveau der Kapitalanlagen beizubehalten. Dies führt auf Grund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten zu einem Rückgang der laufenden Erträge aus Kapitalanlagen. Die in den vorangegangenen Geschäftsjahren trotz der Unsicherheit an den Finanzmärkten praktizierte Stetigkeit in der Anlagepolitik, auch bei sinkenden Zinsen langfristige Rentenpapiere zu zeichnen, hat zum Aufbau von Reserven geführt, deren teilweise Realisierung es ermöglicht, die Erträge aus Kapitalanlagen mit 0,72 Mio. Euro auf dem Niveau der Vorjahre (0,69 Mio. Euro) zu stabilisieren. Bei gleichzeitig gesunkenem Abschreibungsbedarf ergibt sich insgesamt ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von 0,42 Mio. Euro (Vorjahr 0,36 Mio. Euro). Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgte wie in den Vorjahren nach dem strengen Niederstwertprinzip, ohne Anwendung der Bewertungsregeln nach § 341 b Abs. 2 HGB (neu).

Ein weiterer positiver Beitrag zur Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 0,29 Mio. Euro (Vorjahr 0,24 Mio. Euro) ergibt sich aus dem Ergebnis der Vermittlungstätigkeit in den nicht selbst betriebenen Versicherungszweigen und Produkten an die Gesellschaften des Gothaer Konzerns und die Aachener Bausparkasse AG.

7. Jahresüberschuss/Eigenkapital

Im Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2012 kommt die GVO zu einem Jahresüberschuss von 0,2 Mio. Euro, der in voller Höhe zur satzungsgemäßen Erhöhung der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG verwendet wird, die damit auf 4,8 Mio. Euro anwächst. Das von der Gothaer Allgemeine Versicherung AG begebene Genussrechtskapital hat eine Laufzeit bis zum 01. Januar 2018. Die Tilgung des ebenfalls von der Gothaer Allgemeine Versicherung AG zur Verfügung gestellten nachträglichen Gründungsstocks erfolgt in fünf Raten und beginnt mit Ablauf des Jahres 2013.

Das Eigenkapital der GVO beträgt am Ende des Geschäftsjahres somit insgesamt 5,2 Mio. Euro (Vorjahr 5,0 Mio. Euro). Die gesamten Sicherheitsmittel einschließlich des Genussrechtskapitals betragen 5,9 Mio. Euro; dies entspricht 75,3 % der Beiträge für eigene Rechnung. Die Anforderungen an die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen werden erfüllt; der Erfüllungsgrad beträgt 205 % (Vorjahr 198 %), die Überdeckung 2,7 Mio. Euro (Vorjahr 2,6 Mio. Euro).

Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Anlage des Vermögens gemäß § 54 Abs. 1

VAG werden ebenfalls in vollem Umfang erfüllt; die gebotene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen nach § 54 ff. VAG ist noch nicht gegeben.

8. Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Als Versicherungsverein übernimmt die GVO Risiken ihrer Mitglieder und ist mit der Wahrnehmung dieser Funktion auch selbst sehr unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Um diesen Risiken rechtzeitig begegnen zu können, verfügt die GVO über ein wirksames Risikomanagementsystem, mit dem Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten, frühzeitig erkannt werden, und das unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entspricht.

Zur Steuerung des Risikomanagementprozesses ist eine Risikocontrollingfunktion eingerichtet (Risikobeauftragter), die unmittelbar an den Vorstand berichtet. Im Rahmen der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken identifiziert und – soweit möglich – nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Ausmaß einer möglichen Risikoauswirkung eingeschätzt. Der Risikobeauftragte informiert über die von ihm erstellten halbjährlichen Risikoberichte die Entscheidungsträger über die Ergebnisse der Risikobewertung und

deren Veränderungen sowie gegebenenfalls über neu entstandene bestandsgefährdende Risiken. Limitsysteme als Auslöser für Risikosteuerungsmaßnahmen existieren für die wichtigsten versicherungstechnischen Kenngrößen; über deren Einhaltung wird monatlich berichtet. In einer ebenfalls monatlich stattfindenden Risikokonferenz (Vorstand und Prokuristen) wird die Risikolage der Gesellschaft regelmäßig analysiert und beurteilt.

Das Risikomanagement-System wird entsprechend der personellen und finanziellen Möglichkeiten eines mittelständischen Versicherungsunternehmens schrittweise weiterentwickelt und ausgebaut. So wurde im Geschäftsjahr 2012 eine Prognose-Rechnung entwickelt, die im laufenden Geschäftsjahr erstmals zur unterjährigen Hochrechnung des versicherungstechnischen Ergebnisses eingesetzt werden soll.

Risiko- und Geschäftsstrategie der GVO werden jährlich mit dem Aufsichtsrat erörtert. Über die aktuelle Geschäftsentwicklung und Risikolage wird der Aufsichtsrat regelmäßig in seinen Sitzungen, der Vorsitzende des Aufsichtsrates in monatlichen Besprechungen mit dem Vorstand informiert.

Einen weiteren Beitrag zur Risikofrüherkennung liefert die Interne Revision, die nach einem vom Vorstand festgelegten Revisionsplan alle Funktionsbereiche der GVO in regelmäßigen Abständen überprüft.

Risiko- und Revisionsberichte wurden dem Vorstand und der Aufsichtsbehörde im Geschäftsjahr fristgerecht vorgelegt.

Versicherungstechnische Risiken:

Die versicherungstechnischen Risiken sind in der Schaden-Unfall-Versicherung als die wesentlichsten Risiken einzustufen. Zum Einen können sich die kalkulierten Tarife und damit die in den Versicherungsverträgen vereinbarten Prämien als nicht auskömmlich herausstellen (Prämienrisiko), zum Anderen können die zur Schadenregulierung gebildeten Schadenrückstellungen sich als nicht ausreichend erweisen (Reserverisiko). Dem Prämienrisiko begegnet die GVO durch eine vorsichtige Tarifierung sowie durch eine selektive und qualitätsorientierte Zeichnungspolitik. Soweit die Prämieinnahmen einzelner Versicherungszweige nicht auskömmlich sind, werden die entsprechenden Tarife angepasst und Sanierungsmaßnahmen im Versicherungsbestand eingeleitet. Dem Reserverisiko begegnet die GVO durch angemessen hoch gebildete Schadenrückstellungen, die in allen Versicherungszweigen zu positiven Abwicklungsergebnissen führen sollen. Zur weiteren Absicherung gegenüber versicherungstechnischen Risiken unterhält die GVO Rückversicherungsverträge bei Rückversicherungsunternehmen mit guter und sehr guter Bonität. Alle Rückversicherungsverträge für 2013 konnten frühzeitig vor dem 31. Dezember 2012 platziert werden. Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein zusätzlicher Jahresüberschaden-Rückversicherungsvertrag zum Schutz des Selbstbehalts über alle Sparten mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2017 abgeschlossen.

Risiken aus Kapitalanlagen:

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Das Marktrisiko besteht in der Möglichkeit von Verlusten auf Grund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen; es umfasst das Zinsänderungsrisiko, Preisrisiken aus Aktien und anderen Kapitalanlagen. Das Bonitätsrisiko ist die Möglichkeit eines Verlustes auf Grund des Ausfalls eines Schuldners. Das Liquiditätsrisiko besteht in der Möglichkeit, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Zur Minderung des Marktrisikos hat bei der Anlagepolitik der GVO die Sicherheit der Anlage wie in den Vorjahren eine besondere Bedeutung; Investitionen bei Renten erfolgten auch im Geschäftsjahr 2012 überwiegend in Namenspapieren mit geringem Abschreibungsrisiko. Die Aktienquote betrug zum Bilanzstichtag 2,83 %. Die Werthaltigkeit der Kapitalanlagen wird in Zusammenarbeit mit der für die GVO tätigen Asset Management Gesellschaft ständig überprüft.

Die GVO verfügt am Bilanzstichtag über stille Reserven in Höhe von 972 Tsd. Euro. Die Zeitwertermittlung erfolgt auf Basis einer risikoadjustierten Zinsstrukturkurve.

Festverzinsliche Wertpapiere erwirbt die GVO nur von Emittenten guter und sehr guter Bonität, im Portfolio sind nur Papiere mit Einlagensicherung. Das Exposure gegenüber Kreditinstituten beträgt zum Bilanzstichtag 66,7 % der gesamten Kapitalanlagen. Durch die jährliche Liquiditätsplanung, die monatlich fortgeschrieben wird, und durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung begegnet die GVO dem Risiko unzureichender Liquidität. Die Laufzeitenstruktur der Rentenpapiere mit ihren jährlichen Kapitalrückflüssen ist ein weiterer Beitrag zur Liquiditätssicherung.

Die vom Vorstand festgelegte Anlagepolitik ist in detaillierten Anlagerichtlinien dokumentiert; die Einhaltung dieser Richtlinien durch die beauftragte Asset Management Gesellschaft wird vom Vorstand laufend überwacht. Es bleibt festzustellen, dass die nach §§ 54 ff. VAG gebotene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen noch nicht gegeben ist. Alle aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Stresstests des Geschäftsjahres wurden bestanden.

Sonstige Risiken:

Zur Verminderung der operationalen betrieblichen Risiken im Bereich der Datenverarbeitung erfolgten weitere Maßnahmen im IT-Bereich zur Sicherung der ständigen Verfügbarkeit der Systeme sowie zur Datensicherung im Notfall; durch die weitere Automatisierung

betrieblicher Prozesse und den damit verbundenen maschinellen Plausibilitätsprüfungen sinkt das Risiko von Bearbeitungsfehlern.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird außerdem durch stichprobenhafte Prüfung von Bearbeitungsvorgängen sowie durch Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen begrenzt. Darüber hinaus werden alle Abteilungen durch die Interne Revision regelmäßig überprüft.

Um den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft zu begegnen, existiert ein Meldeverfahren, nach dem offene Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern oder Rückversicherungsunternehmen, soweit sie bestimmte Schwellenwerte übersteigen, dem verantwortlichen Entscheidungsträger berichtet werden.

Einen weiteren Beitrag zur Verbesserung der Risikolage der GVO insgesamt leistet der Kooperationsvertrag mit der Gothaer Versicherungsbank VVaG, in dem unter anderem die Bereitstellung des nachträglichen Gründungsstocks und des Genussrechtskapitals geregelt ist.

Entwicklung der Risikolage:

Insgesamt verfügt die GVO als mittelständisches Versicherungsunternehmen unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips über ein angemessenes Risikomanagement-System, mit dem Risiken, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkennbar sind.

Dadurch ist gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann. Im Hinblick auf die Anforderungen, die sich aus den MaRisk (Mindestanforderungen für das Risikomanagement) und Solvency II ergeben, wird die GVO ihr Risikomanagement-System auch in den kommenden Jahren weiterentwickeln und ausbauen – unter Berücksichtigung der auf Grund ihrer Betriebsgröße hierfür vorhandenen personellen und finanziellen Möglichkeiten. Insgesamt hat sich bei den Führungskräften und den meisten Mitarbeitern dadurch ein gestärktes Risikobewusstsein entwickelt.

Zur Entwicklung der Risikolage ist Folgendes festzuhalten: Um die Sanierung der verbundenen Gebäudeversicherung (VGV) konsequent voranzutreiben, wurde eine Arbeitsgruppe mit Vorstandsbeteiligung gebildet. Neben der Überprüfung einzelner Versicherungsverträge wurden auch Vermittlerbestände analysiert, mit der Folge, dass auch ganze Vermittlerverbindungen gekündigt wurden, um den Bestandsanteil der verbundenen Gebäudeversicherung zu reduzieren. Die Sanierung des Gebäudeversicherungs-Bestandes wird im Geschäftsjahr 2013 konsequent weitergeführt. Dies wird auch in 2013 zu einer positiven Entwicklung der Risikolage führen.

Durch das nach wie vor niedrige Zinsniveau steigt das Risiko, dass die Kapitalerträge über einen längeren Zeitraum absinken und somit eventuelle versicherungstechnische Verluste nicht in dem Umfang wie bisher durch positive Ergebnisse aus dem Kapitalanlagegeschäft ausgeglichen werden können. Auch für die GVO ergibt sich hieraus noch stärker als bisher die Notwendigkeit versicherungstechnische Gewinne zu erzielen.

9. Zukunftsperspektiven und Ausblick

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Die Situation, in der sich die GVO in den zukünftigen Geschäftsjahren befindet, ist gekennzeichnet durch einen stagnierenden Markt der Schaden-/Unfallversicherung mit steigender Wettbewerbsintensität. Hinzukommt die als Folge der Finanzmarkt- und Eurokrise nach wie vor vorhandene Unsicherheit an den Kapitalmärkten verbunden mit einem extrem niedrigen Zinsniveau.

Eine mögliche inflationäre Entwicklung in den kommenden Geschäftsjahren würde die GVO als Schaden-/Unfallversicherer in zweifacher Weise belasten: Preissteigerungen führen zu erhöhten Schadenaufwendungen, die erst mit großer zeitlicher Verzögerung durch Beitragsanpassungen ausgeglichen werden können; aus der als Folge des Preisanstiegs zu erwartenden Zinserhöhung ergeben sich gleichzeitig Abschreibungsrisiken bei den Kapitalanlagen. Die GVO wird dieses Szenario

bei der Anlagepolitik und bei der Reservierungspolitik soweit möglich berücksichtigen. Trotz des schwierigen Marktumfeldes ist die GVO zuversichtlich, das ertragsorientierte Wachstum auch in den folgenden Jahren fortsetzen zu können und Jahresergebnisse mindestens in Höhe der Vorjahre zu erzielen.

Von besonderer Bedeutung ist dabei die Erzielung positiver versicherungstechnischer Ergebnisse in allen betriebenen Versicherungszweigen. Demzufolge werden die Maßnahmen zur Sanierung der verbundenen Gebäudeversicherung konsequent umgesetzt. In der Rechtsschutzversicherung hat die GVO die Schadenregulierung an einen großen Rechtsschutzversicherungspartner angegliedert, um dessen Betriebsgrößenvorteile zu nutzen und die Ertragslage dieser Sparte zu stabilisieren. Im Neugeschäft bemüht sich die GVO erfolgreich um die Förderung der positiv verlaufenden Versicherungszweige. Im Rahmen der Zeichnungspolitik und bei der Auswahl der Vertriebspartner hat die Erzielung positiver Deckungsbeiträge höchste Priorität, gegebenenfalls auch zu Lasten des Wachstums.

Betriebene Versicherungszweige und -arten des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

- **Unfallversicherung**
- **Allgemeine Haftpflichtversicherung**
- **Rechtsschutzversicherung**
- **Feuerversicherung**
- **Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung**
- **Leitungswasserversicherung**
- **Glasversicherung**
- **Sturmversicherung**
- **Verbundene Hausratversicherung**
- **Verbundene Wohngebäudeversicherung**
- **Extended Coverage-Versicherung**

			2012	2011
PASSIVSEITE	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gründungsstock		430.000,00		430.000,00
II. Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		<u>4.792.580,94</u>		<u>4.595.623,36</u>
			5.222.580,94	5.025.623,36
B. Genussrechtskapital			656.000,00	656.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	4.689.988,93			4.503.962,12
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>706.356,45</u>			<u>660.104,73</u>
		3.983.632,48		3.843.857,39
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	13.696.526,03			13.611.111,85
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>9.215.398,19</u>			<u>9.366.362,81</u>
		4.481.127,84		4.244.749,04
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		2.253.357,00		2.018.476,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	59.422,50			182.422,50
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		<u>59.422,50</u>		<u>182.422,50</u>
			10.777.539,82	10.289.504,93
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.409.959,00		1.405.408,00
II. Sonstige Rückstellungen		<u>402.504,09</u>		<u>310.212,67</u>
			1.812.463,09	1.715.620,67
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1.548.036,74			1.533.404,77
2. Versicherungsvermittlern	<u>233.975,79</u>			<u>119.761,17</u>
		1.782.012,53		1.653.165,94
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		75.243,51		277.720,29
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>659.440,60</u>		<u>736.549,30</u>
davon: aus Steuern	Euro 291.888,98 (i.Vj. Euro 258.780,29)		2.516.696,64	2.667.435,53
im Rahmen der sozialen Sicherheit	Euro 0,00 (i.Vj. Euro 0,00)			
gegenüber verbundenen Unternehmen	Euro 160.509,52 (i.Vj. Euro 97.405,75)			
F. Rechnungsabgrenzungsposten			650,00	<u>240,00</u>
		Summe der Passiva	20.985.930,49	20.354.424,49

„Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C II der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung in Höhe von Euro 275.803,00 unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB berechnet worden ist.“

Der Verantwortliche Aktuar
Dipl.-Mathematiker Dr. Hofmeier

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012**2012**

2011

	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	17.970.059,17			17.425.791,22
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>10.027.499,81</u>			<u>9.672.816,53</u>
		7.942.559,36		7.752.974,69
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-186.026,81			-291.822,17
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>46.251,72</u>			<u>219.083,48</u>
		<u>-139.775,09</u>		<u>-72.738,69</u>
			7.802.784,27	7.680.236,00
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			9.678,00	9.729,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			19.412,90	22.127,88
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	8.958.966,50			8.742.965,58
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>4.684.890,26</u>			<u>4.809.656,81</u>
		4.274.076,24		3.933.308,77
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Bruttobetrag	85.414,18			1.299.032,94
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-150.964,62</u>			<u>716.528,53</u>
		<u>236.378,80</u>		<u>582.504,41</u>
			4.510.455,04	4.515.813,18
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			123.000,00	-107.000,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		6.900.895,37		6.512.722,23
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>3.671.243,32</u>		<u>3.199.611,44</u>
			3.229.652,05	3.313.110,79
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			176.908,26	<u>152.052,42</u>
8. Zwischensumme			37.859,82	-375.883,51
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-234.881,00	<u>426.599,00</u>
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-197.021,18	50.715,49

	2012			2011
	Euro	Euro	Euro	Euro
Übertrag:				
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen				
davon aus verbundenen Unternehmen		133.356,57		150.430,96
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.142,91			48.178,20
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>364.614,55</u>			<u>401.060,95</u>
		407.757,46		449.239,15
c) Erträge aus Zuschreibungen		39.397,70		10.775,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>136.168,90</u>		<u>77.559,81</u>
			716.680,63	688.004,92
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		243.354,49		179.993,70
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		37.835,00		125.214,90
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>16.357,50</u>		<u>26.662,50</u>
			297.546,99	331.871,10
			419.133,64	356.133,82
3. Technischer Zinsertrag			<u>9.678,00</u>	<u>9.729,00</u>
			409.455,64	346.404,82
4. Sonstige Erträge			788.877,49	721.892,33
5. Sonstige Aufwendungen			<u>798.446,10</u>	<u>790.306,38</u>
			-9.568,61	-68.414,05
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			202.865,85	328.706,26
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.578,41	3.950,79
8. Sonstige Steuern			<u>4.329,86</u>	<u>19.136,10</u>
			5.908,27	23.086,89
9. Jahresüberschuss			196.957,58	305.619,37
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG			196.957,58	<u>305.619,37</u>
11. Bilanzgewinn			0,00	0,00

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Rechtsgrundlagen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG), des Aktiengesetzes (AktG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Aktiva

Bei der Bewertung der Kapitalanlagen wurde wie im Vorjahr das strenge Niederstwertprinzip angewendet. Hinsichtlich der Kapitalanlagen fehlt es unverändert zu den Vorjahren an der gesetzlich geforderten Mischung und Streuung (§§ 54 ff. VAG). Im gebundenen Vermögen (§ 54 Abs. 1 VAG) wird wie im Vorjahr eine Überdeckung von 3.120 Tsd. Euro (Vorjahr: Überdeckung von 2.169 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten sind zu den Anschaffungskosten abzüglich zeitanteiliger linearer Abschreibungen bilanziert.

Geleistete Anzahlungen sind zu den Anschaffungskosten bilanziert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen, unter Beachtung des Wertaufholungsgebots aktiviert.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen aktiviert.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen und Einlagen bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler sind mit Nominalwerten abzüglich Einzel- sowie Pauschalwertberichtigungen angesetzt worden.

Abrechnungsforderungen gegenüber dem Rückversicherer für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden nach den Rückversicherungsverträgen ermittelt und mit dem Nennwert bilanziert.

Sonstige Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand und aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nennwert ausgewiesen.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Die Marktwerte der Kapitalanlagen, sowie die stillen Reserven und Lasten, sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Bei den Grundstücken erfolgte die Bewertung zum Zeitwert nach der allgemein anerkannten Methode des in der Versicherungswirtschaft verbreiteten vereinfachten Ertragswertverfahrens aus

dem Jahr 2008. Bei den Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, sowie bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, richtet sich die Bewertung nach den Kurswerten oder den Rücknahmepreisen am Bilanzstichtag. Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden die Anschaffungskosten oder das anteilige Eigenkapital zu Grunde gelegt. Die Zeitwertermittlung der sonstigen Ausleihungen erfolgt auf Basis einer Zinsstrukturkurve.

Die Zeitwertermittlung der Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt zum Teil auf Basis einer Zinsstrukturkurve, bei kurzfristiger Laufzeit entspricht der Zeitwert dem Nennwert.

Latente Steuern werden nach BilMoG für zeitliche, sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden

Entwicklung der Aktiva A, B I bis B III im Geschäftsjahr 2012

	Bilanzwerte Vorjahr Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Zuschrei- bungen Euro	Abschrei- bungen Euro	Bilanzwerte Geschäftsjahr Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	494.455,26	79.693,61	0,00	0,00	67.628,87	506.520,00
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	383.311,00	0,00	0,00	0,00	11.422,00	371.889,00
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.840.647,57	0,00	0,00	0,00	1.500,00	4.839.147,57
2. Beteiligungen	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
3. Summe B II.	4.840.648,57	0,00	0,00	0,00	1.500,00	4.839.148,57
B III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	520.610,73	62.126,50	97.450,50	22.282,70	24.913,00	482.656,43
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.483.370,00	1.775.442,50	1.766.357,50	17.115,00	0,00	1.509.570,00
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	5.370.000,00	0,00	1.620.000,00	0,00	0,00	3.750.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.500.000,00	3.150.000,00	1.000.000,00	0,00	0,00	4.650.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.660.000,00	0,00	160.000,00	0,00	0,00	1.500.000,00
5. Summe B III.	11.533.980,73	4.987.569,00	4.643.808,00	39.397,70	24.913,00	11.892.226,43
insgesamt	17.252.395,56	5.067.262,61	4.643.808,00	39.397,70	105.463,87	17.609.784,00

ANHANG

Geschäftsbericht 2012
143. Geschäftsjahr

und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Der Ermittlung der latenten Steuern liegt der kombinierte Ertragsteuersatz von aktuell 30,18 % zu Grunde. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Gem. § 274 Abs. 1 Satz 4 HGB sind Verlustvorträge bei der Berechnung aktiver latenter Steuern zu berücksichtigen, sofern sie innerhalb der nächsten fünf Jahre mit dem erwarteten steuerlichen

Einkommen verrechnet werden können. Für die Ermittlung von latenten Steuern auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge beträgt der Steuersatz 15,83 % und auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge 14,35 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung besteht ein Aktivierungswahlrecht. Passive latente Steuern aus den Wertabweichungen bei Grundstücken und Anteilen an verbundenen Unternehmen wurden mit aktiven latenten

Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Pensionsrückstellungen, sowie auf steuerliche Verlustvorträge verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Marktwerte der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2012

	Buchwerte	Marktwerte	stille Reserven	stille Lasten
	Euro	Euro	Euro	Euro
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				
	371.889,00	770.000,00	398.111,00	0,00
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.839.147,57	4.839.147,57	0,00	0,00
2. Beteiligungen	1,00	1,00	0,00	0,00
3. Summe B II.	4.839.148,57	4.839.148,57	0,00	0,00
B III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	482.656,43	512.384,55	29.728,12	0,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.509.570,00	1.603.845,00	94.275,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	3.750.000,00	3.931.943,75	181.943,75	0,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.650.000,00	4.918.367,04	268.367,04	0,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.500.000,00	1.500.000,00	0,00	0,00
5. Summe B III.	11.892.226,43	12.466.540,34	574.313,91	0,00
insgesamt	17.103.264,00	18.075.688,91	972.424,91	0,00

Passiva

Der im Jahr 2002 mit 430 Tsd. Euro eingerichtete **Gründungsstock** ist mit dem Nennwert angesetzt. Er ist nicht in Anteile zerlegt und ist unverbrieft, eine Kündigung ist nicht möglich. Die Verzinsung erfolgt mit 4 % p.a. Die Tilgung darf nur aus den Jahreseinnahmen und nur insoweit erfolgen, wie die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG seit Erhalt des nachträglichen Gründungsstocks angewachsen ist. Soweit eine Tilgung hiernach nicht zulässig ist, ist der Rückzahlungsanspruch mit dem gesetzlichen Zinssatz zu verzinsen. Die planmäßige Verzinsung beträgt für 2012 17 Tsd. Euro.

Die Überlassung des Gründungsstocks erfolgt bis zum 1. Januar 2018. Mit dem Ablauf des Geschäftsjahres 2013 wird der Gründungsstock mit einem jährlichen Betrag i.H.v. 86 Tsd. Euro getilgt.

Das **Genussrechtskapital** ist mit dem Nennwert angesetzt. Es ist unverbrieft und in Teilbeträgen von je 1.000,00 Euro ausgegeben. Eine Kündigung ist ausgeschlossen. Die Genussrechte treten gegenüber allen anderen Ansprüchen an die GVO im Rang zurück.

Das Genussrechtskapital wurde in seinem Umfang angepasst an den Betrag (656 Tsd. Euro), der gemäß § 53 c Abs. 3c VAG den Eigenmitteln zuzurechnen ist, bei gleichzeitiger Verlängerung der Laufzeit bis zum 01. Januar 2018. Der Zinssatz ab 2008 berechnet sich aus dem durchschnittlichen Zins für 5-jährige Bundesanleihen im Monat Dezember 2007 zzgl. eines Risikoaufschlages von 3,25 % bis 4,25 %, der abhängig ist von dem Verhältnis der anrechenbaren Eigenmittel zu der geforderten Solvabili-

tät. Die planmäßige Verzinsung erfolgte mit 7,293 % und beträgt für 2012 48 Tsd. Euro.

Brutto-Beitragsüberträge wurden pro rata temporis unter Berücksichtigung unterjähriger Fälligkeiten nach Abzug der äußeren Kosten ermittelt. Die Anteile der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen wurden nach den Rückversicherungsverträgen ermittelt. Der Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 30.4.1974 wurde berücksichtigt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft je Schadenfall individuell ermittelt. Spätschäden sind nach den Erfahrungen der Vorjahre angemessen berücksichtigt und hinzugesetzt worden. Die Berechnung erfolgt für alle Sparten auf Basis der durchschnittlichen Ist-Werte für Spätschäden der zurückliegenden Jahre. Die noch zu erwartenden Schadenregulierungsaufwendungen wurden nach dem BMF-Erlass vom 2.2.1973 in steuerlich zulässiger Höhe berücksichtigt. Ansprüche aus Regressen und Provenues werden abgesetzt, soweit ihre Realisierbarkeit zweifelsfrei bestimmbar ist. Die Renten-Deckungsrückstellungen für das selbst abgeschlossene Geschäft wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Anteile des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wurden den Rückversicherungsverträgen entsprechend berechnet.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen wurden gemäß § 341 h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt.

Die **Stornorückstellung** wurde nach einem festgelegten Schätzverfahren errechnet. Die Rückstellung für die Verpflichtung aus der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsoferhilfe e.V. wurde gemäß Satzung des Vereins ermittelt. Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen den Rückversicherungsverträgen. Auf Grund der geplanten versicherungstechnischen Ergebnisse wurde die Rückstellung für drohende Verluste in der Sparte verbundenen Wohngebäude um 123 Tsd. Euro reduziert. Die Berechnung erfolgte an Hand adjustierter Parameter, die den im Vergleich zum Vorjahr geänderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen.

Die Bewertung der **Rückstellung für Versorgungsverpflichtungen** wurde auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) durchgeführt. Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Hierbei wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zu Grunde gelegt. Der in die Berechnung einfließende Zinssatz beträgt 5,05 %. Als Rententrend wurde 2 % und als Fluktuation 0 % zu Grunde gelegt.

Der Wertansatz der **übrigen Rückstellungen** orientiert sich am voraussichtlichen Bedarf und ist mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

ANHANG

Geschäftsbericht 2012
143. Geschäftsjahr

Angaben gemäß § 51 Abs. 4 RechVersV für 2012

	Gesamtes Versicherungsgeschäft		Kraftfahrzeu versic
	2012 Euro	2011 Euro	2012 Euro
a) Gebuchte Bruttobeiträge	17.970.059,17	17.425.791,22	0,00
b) Verdiente Bruttobeiträge	17.784.032,36	17.133.969,05	0,00
c) Verdiente Nettobeiträge	7.802.784,27	7.680.236,00	0,00
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	9.044.380,68	10.041.998,52	16.411,58
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	6.900.895,37	6.512.722,23	0,00
f) Rückversicherungssaldo	1.776.227,66	727.936,27	305,00
g) Versicherungstechnisches Ergebnis	-197.169,71	50.715,49	-7.038,58
h) Versicherungstechnische Bruttorekstellungen insgesamt	20.699.294,46	20.315.972,47	2.825.834,00
ha) davon Bruttorekstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	13.696.526,03	13.611.111,85	2.825.547,00
hb) davon Schwankungsrückstellungen	2.253.357,00	2.018.476,00	0,00
i) Anzahl der mindestens 1-jährigen Versicherungsverträge	120.323	115.364	0

	Feuer- und Sach- versicherung		da Fe
	2012 Euro	2011 Euro	2012 Euro
a) Gebuchte Bruttobeiträge	11.857.197,02	11.609.006,72	2.829.252,86
b) Verdiente Bruttobeiträge	11.707.212,52	11.391.616,52	2.801.149,85
c) Verdiente Nettobeiträge	4.733.979,82	4.719.839,09	619.644,74
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	5.847.483,80	6.570.369,29	1.061.069,95
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	3.963.316,10	3.827.112,79	737.881,71
f) Rückversicherungssaldo	1.565.757,33	1.171.205,25	911.952,01
g) Versicherungstechnisches Ergebnis	14.747,21	11.943,21	46.228,27
h) Versicherungstechnische Bruttorekstellungen insgesamt	8.359.127,43	8.287.202,75	1.803.739,89
ha) davon Bruttorekstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4.086.278,36	4.316.188,18	728.550,06
hb) davon Schwankungsrückstellungen	1.144.964,00	870.114,00	466.777,00
i) Anzahl der mindestens 1-jährigen Versicherungsverträge	62.760	61.019	7.705

g-Haftpflicht-herung	Allgemeine Unfall-versicherung		Allgemeine Haftpflicht-versicherung		Rechtsschutz-versicherung		
	2011 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2012 Euro	2011 Euro
	0,00	1.311.541,76	1.128.879,34	3.995.288,32	3.830.209,71	806.032,07	857.695,45
	0,00	1.286.328,66	1.095.168,58	3.967.802,81	3.764.064,72	822.688,37	883.119,23
	0,00	455.210,56	399.193,55	2.133.222,72	2.044.241,21	480.371,17	516.962,15
	-76.864,32	575.352,04	415.061,81	1.898.266,00	2.507.483,34	707.150,21	626.037,47
	0,00	579.900,55	486.032,68	2.102.301,98	1.910.923,07	255.376,74	288.653,69
	39.049,43	95.468,85	105.708,40	150.481,13	-586.496,47	-35.869,54	-1.557,06
	47.543,89	37.015,28	89.520,90	-179.114,99	-120.859,69	-62.976,69	22.504,83
	3.205.434,86	1.394.342,03	1.014.590,07	5.512.946,91	5.076.821,59	2.607.044,09	2.731.923,20
	3.205.147,86	1.083.987,90	729.449,04	3.912.500,03	3.504.018,22	1.788.212,74	1.856.308,55
	0,00	0,00	0,00	566.679,00	566.521,00	541.714,00	581.841,00
	0	9.235	8.114	42.820	40.132	5.508	6.099

von uer	davon verbundene Hausratversicherung		davon verbundene Wohngebäudeversicherung		davon sonstige Sachversicherung		
	2011 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2012 Euro	2011 Euro	2012 Euro	2011 Euro
	2.707.079,98	2.965.326,16	2.895.500,85	4.862.164,66	4.773.861,25	1.200.453,34	1.232.564,64
	2.661.922,89	2.909.477,17	2.825.977,14	4.811.030,60	4.686.172,17	1.185.554,90	1.217.544,32
	617.092,58	1.655.052,78	1.630.700,82	1.887.516,99	1.891.680,97	571.765,31	580.364,72
	935.414,85	1.178.670,42	1.027.464,71	3.090.268,97	4.108.752,11	517.474,46	498.737,62
	698.275,33	1.289.570,82	1.197.888,23	1.354.791,10	1.399.054,11	581.072,47	531.895,12
	842.054,14	281.805,14	336.782,69	214.276,13	-173.341,82	157.724,05	165.710,24
	306.956,78	96.621,28	158.247,72	-28.896,05	-431.227,94	-99.206,29	-22.033,35
	1.605.579,76	1.571.412,00	1.467.434,21	4.184.084,01	4.421.818,02	799.891,53	792.370,76
	547.573,94	532.487,53	498.255,73	2.391.672,68	2.799.633,75	433.568,09	470.724,76
	477.696,00	218.648,00	204.751,00	385.264,00	143.171,00	74.275,00	44.496,00
	7.362	25.503	23.746	18.233	19.192	11.319	10.719

ERLÄUTERUNGEN

Geschäftsbericht 2012
143. Geschäftsjahr

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Aktiva

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Es handelt sich hierbei um im Geschäftsbetrieb eingesetzte erworbene EDV-Programme.

B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Aufstellung des Anteilsbesitzes (§ 285 Nr. 11 HGB)

Firma und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital Euro	Jahresergebnis Euro	Anteil am Kapital %
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
GEGENSEITIGKEIT Rechtsschutzschadenabwicklung GmbH, Oldenburg	25.564,59	0,00	100,00
GVO Vertriebsgesellschaft mbH, Oldenburg	56.999,24	-1.175,57	100,00
Mutual Capital GmbH, Oldenburg	32.052,26	1.317,45	100,00
GIMMO EINS GmbH & Co. KG, Oldenburg	5.430.779,41	183.339,01	100,00
Weser-Ems Computer Management Entwicklung GmbH, Lastrup	86.245,51	2.908,60	52,10

Passiva

A. Eigenkapital

	Euro	Euro
I. Gründungsstock		430.000,00
II. Gewinnrücklagen		
Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	4.595.623,36	
Einstellung in die Verlustrücklage	<u>196.957,58</u>	
		<u>4.792.580,94</u>
Stand am Ende des Geschäftsjahres		<u>5.222.580,94</u>

B. Genussrechtskapital

656.000,00

C. IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Aufgrund der geplanten versicherungstechnischen Ergebnisse wurde die **Rückstellung für drohende Verluste** in der Sparte verbundene Wohngebäude um 123 Tsd. Euro reduziert.

D. II. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet worden. Sie decken vornehmlich die noch ausstehenden Rechnungen, Jahresabschlusskosten, sowie Verpflichtungen für Tantiemen und Bonifikationen ab.

Gewinn- und Verlustrechnung

I. 2. und II. 3. Technischer Zinsertrag

Die hier ausgewiesenen 9.678,00 Euro wurden mit 3,5 % des durchschnittlichen Jahresbestandes der Renten-Deckungsrückstellung ermittelt.

I. 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge

In den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen sind im Wesentlichen Mahngebühren enthalten.

I. 6. a) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto

Der Gesamtbetrag der Bruttoaufwendungen ist mit 3.617.057,79 Euro (Vorjahr: 3.127.196,52 Euro) den Abschluss- und mit 3.283.837,58 Euro (Vorjahr: 3.385.525,71 Euro) den Verwaltungsaufwendungen zuzuordnen.

II. 4. Sonstige Erträge

Hier sind hauptsächlich Erträge aus dem Vermittlungsgeschäft, aus erbrachten Dienstleistungen, sowie die Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

II. 5. Sonstige Aufwendungen

Hier sind im Wesentlichen Aufwendungen aus dem Vermittlungsgeschäft, Dienstleistungen von anderen Unternehmen, sowie Jahresabschluss- und Beratungskosten ausgewiesen. Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 35.000,00 Euro und für Steuerberatungsleistungen 10.000,00 Euro.

Sonstige Erläuterungen

I. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2012 Euro	2011 Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.218.129,37	3.046.082,57
2. Löhne und Gehälter	2.762.752,26	2.755.544,81
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	452.037,47	414.723,58
4. Aufwendungen für Altersversorgung	60.687,55	-205.093,45
5. Aufwendungen insgesamt	6.493.606,65	6.011.257,51

Die Bezüge des Vorstandes betragen 506.720,66 Euro. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich einschließlich Reisekosten und Sitzungsgelder für die Teilnahme an Sitzungen auf 44.444,17 Euro. An frühere Mitglieder des Vorstandes wurden 125.500,21 Euro Versorgungsbezüge gezahlt; die Rückstellung betrug am 31.12.2012 798.195,00 Euro.

II. Personalangaben

Im Jahresdurchschnitt 2012 waren als Angestellte tätig (einschließlich Teilzeitbeschäftigte, ohne Auszubildende):

15 Mitarbeiter und 18 Mitarbeiterinnen in der Verwaltung,
24 Mitarbeiter im Außendienst.

Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt 66 (Vorjahr: 60) Mitarbeiter für die Gesellschaft tätig.

III. Wesentliche Verträge

Am 19. Oktober 1992 wurde mit der GEGENSEITIGKEIT Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH, Oldenburg, ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Im Jahr 2009 wurde mit der Gothaer Versicherungsbank VVaG ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, in dem alle Geschäftsbeziehungen mit dem Gothaer Konzern eingeschlossen worden sind. Dies sind die Bereiche Gründungsstock, Genussrechtskapital, Vermittlung von Versicherungen und die Rückversicherung. Alle hier aufgeführten Bereiche haben nun ein einheitliches Ablaufdatum zum 01.01.2018.

Mit Datum vom 17. Dezember 2003 wurde mit der A&O Vertriebs-AG, Oldenburg, ein Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag beinhaltet die Aufgaben Finanzbuchhaltung, Jahresabschluss, EDV, Lohnbuchhaltung sowie die Dienstleistung der allgemeinen Verwaltung. Dieser Vertrag wird ab dem

1. Juli 2009 in veränderter Form fortgesetzt. Die Aufgaben aus diesem Vertrag beziehen sich nur noch auf die Provisionsabrechnung; alle anderen Aufgaben werden nicht mehr von der GVO erbracht.

Im Jahr 2012 hat die GVO den Notarversicherungs fonds bei den Vorbereitungen zur Neugründung eines Versicherungsvereins in den Bereichen Rechnungswesen/Rechnungslegung, Revision und Risikomanagement beraten und unterstützt.

Im Anschluss an die erfolgreiche Gründung wurde mit dem Notarversicherungsverein auf Gegenseitigkeit ein Funktionsausgliederungsvertrag geschlossen, der ebenfalls die Funktionsbereiche Rechnungswesen/Rechnungslegung, Revision und für das erste Jahr auch das Risikomanagement betrifft.

ERLÄUTERUNGEN

Geschäftsbericht 2012
143. Geschäftsjahr

V. Sonstige Angaben

MITGLIEDERVERTRETUNG

Abeln, P., 49661 Cloppenburg
Arndt, A., 25569 Kremperheide
Behrens, H.-G., 27793 Wildeshausen
Block, L., 26169 Friesoythe
Blöbaum, S., 32609 Hüllhorst
Böger, R., 26935 Stadland
Bredemeier, K., 27711 Osterholz-
Scharmbeck
Damm, G., 26632 Ihlow
Frerichs, E., 26345 Bockhorn
Gerdes, T., 26135 Oldenburg
Immken, W.-W., 26169 Gehlenberg
Inselmann, P., 29646 Bisbingen
Janßen, K., 26607 Aurich
Janßen, K., 26197 Großenkneten
Kalvelage, H., 49685 Halen
Kleimann, K. H., 26203 Wardenburg
Klugmann, C., 49688 Lastrup-Matrum
Lamping, A., 49696 Molbergen
Marinesse, C., 26125 Oldenburg
Martin, W., 25371 Seestermühe
Möller, H., 26419 Schortens
Moorbrink, J., 26169 Friesoythe
Dr. Müller-Harms H. G., 26121 Oldenburg
Muhle, B., 49424 Goldenstedt
Reitz, G., 28870 Ottersberg
Riechmann, W., 32425 Minden
Robben, H., 49699 Lindern
Schildmann, C., 26188 Edeweicht
Seeger, J., 26197 Großenkneten
Segelhorst, A., 26931 Elsfleth
Steinfeld, J., 26689 Apen
Steinwald, H., 32479 Hille
Sündermann, H., 28355 Bremen
Unverferth, D., 32609 Hüllhorst
Wiegmann, G., 49692 Cappeln
Willerbach, M., 26180 Rastede (Wahnbeck)

AUFSICHTSRAT

Godehard Vogt,
Rechtsanwalt und Notar,
26122 Oldenburg
Vorsitzender

Georg Glup,
Landwirt,
26169 Thüle
Stellvertretender Vorsitzender

Jan-Dieter Bruns,
Dipl.-Gartenbauingenieur,
26160 Bad Zwischenahn

Heidrun Klockgether,
Dipl. Ingenieurin,
26180 Rastede

Gerd Sosath,
Land- und Pferdewirtschaftsmeister,
27809 Lemwerder

Prof. Dr. Dietmar Pfeifer,
Universität Oldenburg,
26122 Oldenburg

VORSTAND

Dr. Rolf-Peter Illigen, 26122 Oldenburg

Gernold Lengert, 26603 Aurich

Oldenburg (Oldb.), 26. März 2013

Der Vorstand

Dr. Illigen Lengert

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Geschäftsbericht 2012

143. Geschäftsjahr

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GVO Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG, Oldenburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 341 k in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht

vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins, sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes, sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-

und Ertragslage der GVO Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 03. April 2013

Ostwestfälische Revisions- und
Treuhand GmbH
*Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft*

Werner Klockemann
Wirtschaftsprüfer

Richard Kuchem
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres laufend überwacht und beratend begleitet. Er wurde vom Vorstand über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und in fünf Sitzungen mündlich informiert. Darüber hinaus erörterte der Vorsitzende des Aufsichtsrates monatlich mit dem Vorstand die aktuelle Entwicklung der Gesellschaft.

In den Sitzungen des Aufsichtsrates wurden jeweils die Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung der Gesellschaft, sowie die Ergebnisse der Kapitalanlagen mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen für den Jahresabschluss, sowie alle Vorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, eingehend erörtert.

Außerdem informierte der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, die Risikosituation des Unternehmens, sowie über die aktuellen und anstehenden wesentlichen Projekte. Gegenstand der Erörterungen waren insbesondere die Weiterentwicklung der Vertriebsstrategie und die Entwicklung der einzelnen Vertriebswege, sowie die Produktstrategie einschließlich des Sanierungskonzepts für die Gebäudeversicherung.

In einem weiteren Themenschwerpunkt hat sich der Aufsichtsrat unter Einbeziehung eines externen Sachverständigen mit Grundsatzfragen der Kapitalanlage eines Schaden-/Unfallversicherers befasst und in diesem Zusammenhang die Kapitalanlage-Strategie der Gesellschaft mit dem Vorstand erörtert. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Aufsichtsrates gemeinsam mit den Abschlussprüfern die Struktur und die Besonderheiten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung eines Schaden-/Unfallversicherers diskutiert. Im Rahmen der Vorbereitung der Gesellschaft auf das künftige Aufsichtsregime Solvency II wurden die Anforderungen durch die Funktionstrennung der Vorstandsressorts und Fragen zur Ausgestaltung des Proportionalitätsprinzips behandelt. Wie in den Vorjahren hat der Vorstand in der letzten Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres die aktualisierte Geschäfts- und Risikostrategie mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss per 31.12.2012 und der Lagebericht sind von der Ostwestfälischen Revisions- und Treuhand GmbH, Bielefeld, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Prüfungsbericht wurde jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Die Bilanzaufsichtsratssitzung, in der der Jahresabschluss 2012 beraten wurde, fand in Anwesenheit der mit der Jahresabschlussprüfung beauf-

tragten Wirtschaftsprüfer statt, die über das Prüfungsergebnis berichtet haben und zu Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrates Stellung nahmen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss 2012 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Oldenburg (Oldb.), den 7. Mai 2013

Der Aufsichtsrat

Godehard Vogt
Vorsitzender

SPARTENBERICHTE





Landwirtschaft

Die GVO ist ein mittelständischer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) mit langer Tradition. Die im Jahr 1870 von Landwirten und Mühlenbetreibern für das Herzogtum Oldenburg gegründete GVO hat eine enge Bindung zur Region Weser-Ems, zu Niedersachsen und zu den nördlichen Bundesländern.

Die Land- und Forstwirtschaft ist nach wie vor ein bedeutender Wirtschaftsbereich auf Wachstumskurs. Die Einkäufe der Landwirtschaft stützen die übrige Gesellschaft. So sind vor allem kleinere Betriebe aus Handel, Handwerk und Gewerbe wirtschaftlich stark mit diesem Sektor verbunden.

Die GVO ist stolz auf ihren historisch gewachsenen, aber auch modern ausgerichteten Bezug zur Landwirtschaft. Als eines von wenigen Versicherungsunternehmen, die die Sparte Landwirtschaft aktiv betreiben, konnte die GVO durch ihr hohes Beratungsniveau und viele innovative Ideen ihre Position als kompetenter Versicherungspartner in diesem Segment weiter stärken und ausbauen. Eine in den letzten Geschäftsjahren der GVO stetig wachsende Zahl von freien Vermittlern, die landwirtschaftliches Klientel betreuen, zeigt, dass hier immer mehr Kunden auf die

GVO aufmerksam werden. In enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern werden die Deckungs- und Sicherheitskonzepte ständig überarbeitet und verbessert.

Den in den letzten Jahren immer wieder wechselnden Gegebenheiten der Versicherten wird die GVO mit ihrem speziellen Know-how in höchstem Maße gerecht. Immer mehr bestimmen heute Informations- und Kommunikationstechniken den Technikeinsatz auf Feldern und Höfen. Schlagworte, wie Präzisionslandwirtschaft, computergesteuerte Produktionsprozesse, integrierte Nahrungsmittelketten und Melkroboter stehen für die moderne Landwirtschaft von heute. Der Einsatz dieser kapital- und wissensintensiven Produktionsmittel gilt als eine wichtige Ursache für den rasanten Strukturwandel in der Landwirtschaft. Bessere Fleischqualität, qualitätsgesicherte Ackerkulturen oder neue Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen, sowie das gesamte Thema der Bioenergie gehören zu den Fortschritten. Der Landwirt muss diese Trends schnell erkennen und sie sinnvoll für seine Betriebsabläufe umsetzen. Daher hat sich die deutsche Landwirtschaft in den vergangenen Jahren umwelt-, tier- und marktgerecht weiterentwickelt und ist somit zum wichtigsten Veredelungsstandort Europas geworden. Hieraus resultiert bei den meisten Höfen ein gesteigerter Beratungsbedarf.

In der Regel hat jeder aktive Hof in den letzten fünf Jahren z. B. Betriebserweiterungen mit Stallneu- oder -umbauten vorgenommen. Genau hier setzt die GVO mit ihrem Know-how im Innen- und Außendienst an. Die notwendige, individuelle Risikoanalyse vor Ort (Aufmaß der Gebäude, Ermittlung der Tierwerte, Umweltrisiken, etc.) führt in Verbindung mit dem Betriebserfassungsbogen zu einer vollständigen Risikobeurteilung des Hofes. Wir helfen unseren Mitgliedern jedoch nicht nur bei der systematischen Analyse der Risiken und der Bereitstellung des individuellen Versicherungsschutzes, sondern wir beraten den Kunden rundum. Neben der Sach-, Tier-, Vermögens- und personenbezogenen Vorsorge bieten wir Unterstützung mit Fachwissen in Sachen Betriebswirtschaft, sowie in allgemeinen Fragen zur Unternehmensführung. In der Geschäftsphilosophie der GVO spielt dieser Zweig nach wie vor eine große Rolle mit erheblichem Wachstumspotenzial. Daher wird weiter in den Ausbau des Fachwissens, Aktualisierung der Produkte und Beratungsqualität investiert.



Privat

Das Privatkundengeschäft stellt für die GVO weiterhin eine tragende Säule in der geschäftspolitischen Ausrichtung dar. Die mittlerweile nachhaltig am Markt etablierten VIT-Produkte werden stetig weiterentwickelt und mindestens zweimal im Jahr mit der Innovationsklausel „upgedatet“. Von diesen Verbesserungen, die wir gemeinsam mit unseren Vermittlern aus allen Vertriebswegen erarbeiten, profitieren automatisch alle Mitglieder der GVO, also auch die Bestandskunden. Die im Privatgeschäft in 2012 eingeführten TOP-VIT-Produkte komplettieren die Produktpalette und wurden mehrfach in Vergleichstesten mit Bestnoten ausgezeichnet (z.B. Stiftung Warentest, Ökotest etc.). Im Hinblick auf das Preis-/Leistungsniveau, also auch insbesondere die Deckungskonzepte, sind unsere innovativen Produkte darauf ausgerichtet, sich mit den Top-Anbietern der jeweiligen Sparten messen zu können.

Begleitet wurden die Maßnahmen durch Investitionen in die Verbesserung der Servicequalität, sowie der fachlichen

Kompetenz des Innen- und Außendienstes. Die technischen Möglichkeiten, mit der GVO zusammenzuarbeiten, werden ständig optimiert. Das Thema Dunkelverarbeitung (sämtliche Verträge im Neu- und Ersatzgeschäft für Privatkunden können direkt vom Vermittler dokumentiert werden), führt dazu, dass der Kunde bereits drei Tage nach Antragstellung die Police erhält, was mittlerweile Marktstandard ist. Mit der Entwicklung eines eigenen webbasierten Tarifrechners in Verbindung mit der neu gestalteten Homepage www.g-v-o.de geht die GVO auch hier neue und kundenorientierte Wege.

Wie in den vergangenen Geschäftsjahren gibt uns der marktüberdurchschnittliche Zuspruch von Maklern und Mehrfachagenten recht, dass wir uns mit unseren Produkten, unserem Servicegedanken, unserer Flexibilität, unserer Leistungsbereitschaft und kurzen Wegen von den Mitbewerbern abheben. Ein weiteres Indiz hierfür ist die Kündigungsquote, die trotz umgesetzter Wohngebäude-sanierungsmaßnahmen unter dem Marktdurchschnitt liegt. Die Vertriebsaktivitäten konzentrierten sich daher in 2012 neben der Betreuung und dem Erhalt der Bestandskunden in erster Linie auf die Neuakquise. Das Hauptaugenmerk lag darin, das Neugeschäft aus dem Potenzial der bestehenden Kundenverbindungen durch Erhöhung der notwendigen Cross-Selling-Quote zu generieren. Hierzu gehört auch, dass die

GVO die ganzheitliche Betrachtung des Kunden als Beratungsstandard ansieht, sowie die enge Zusammenarbeit der Abteilungen Produkte und Schaden. In Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern bieten wir den Kunden nicht nur die von uns betriebenen Sparten an, sondern streben das sogenannte Hausarzt-Modell an. So erhält unser Mitglied auch in allen Bereichen der Renten- und Krankenversicherung, sowie bei den Themen Bausparen und Eigentumsschaffung eine umfassende Beratung.



Gewerbe

Bedingt durch positive Signale und dem damit verbundenen Wirtschaftswachstum gestaltete sich die Ertragslage für viele Unternehmen, insbesondere für kleine und mittelständische Betriebe im Jahre 2012 positiv. Niedrige Zinsen und die Steigerung der Auftragsvolumina führten dazu, dass viele Betriebe notwendige Investitionen tätigen konnten und somit auch Arbeitsplätze geschaffen wurden. Aus diesem Grund ist es für jeden Betrieb unerlässlich, sowohl vorhandene Sachwerte abzusichern, als auch denen durch Dritte drohende Risiken (Haftpflichtansprüche) entgegen zu treten, um diese Bereiche des Unternehmensrisikos zu minimieren.

Für die GVO stellt daher insbesondere der Bereich des kleinen und mittelständischen Handels und Gewerbes ein attraktives Geschäftsfeld dar. Auf diese Unternehmer wurden die VIT-Produkte zugeschnitten und stetig weiterentwickelt.

Ähnlich wie im landwirtschaftlichen Segment wurde in 2012 weiter in den Know-how-Ausbau investiert. Somit bieten wir auch hier die notwendige Risikoermittlung vor Ort in Verbindung mit dem neu entwickelten Betriebsfassungsbogen an.

Einen messbaren Mehrwert generieren wir unseren gewerblichen Kunden mit unserem Unternehmer-Portal. Auf unserer Homepage www.g-v-o.de können sich die versicherten Unternehmen kostenlos präsentieren und erhalten durch die Berücksichtigung und Beauftragung im Schadenfall somit auch den Zugang zu Neukunden. Immer mehr Betriebe erweitern ihre Geschäftsfelder. Die Flexibilität und Leistungsbereitschaft der GVO zur Herstellung von individuellen Versicherungslösungen führt auch in diesem Segment zu einem marktüberdurchschnittlichen Zuwachs aus dem Vertriebsweg der Makler und Mehrfachagenten. Mit der am Markt einmaligen Tarifierungsmöglichkeit (Gewerbe VIT Tarif, „mit der GVO schlagen Sie jedes Preis-/Leistungsverhältnis“) ermöglichen wir den Vermittlern großzügige Vollmachten im Underwriting vor Ort. Auf Grund des vermehrten Zuspruchs aus diesem Bereich und einem entsprechend positiven Schadenverlauf werden hier auch in den Folgejahren aus allen Vertriebswegen Zuwächse, sowie ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erwartet.

VERSICHERUNGSZWEIGE

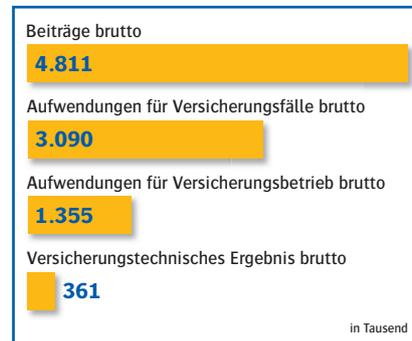
Geschäftsbericht 2012
143. Geschäftsjahr



Wohngebäudeversicherung

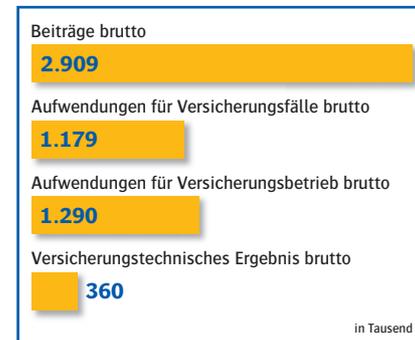
Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 2,7 %. Da die Stückzahl der Verträge rückläufig war, sind diese Zuwächse vor allem auf Sanierungsmaßnahmen zurückzuführen (Erhöhung des Beitragsatzes/Beitrages). Die im gesamten Versicherungsmarkt stark defizitäre Sparte ist dadurch stark geprägt. Entgegen dem Markttrend verfolgt die GVO hierbei allerdings nicht das „Gießkannenprinzip“, sondern trifft Einzelfallentscheidungen, sowohl im Kunden-, als auch im Vermittlerbereich. Oberste Ziele sind hierbei zum einen den Wohngebäudeanteil am Gesamtbestand auf ein marktdurchschnittliches Niveau zu bringen (16 %) und zum anderen das versicherungstechnische Ergebnis zu verbessern. Der Klimawandel, insbesondere aber die Gefahr Leitungswasser (vornehmlich bei älteren Gebäuden) stellen hier die größte Herausforderung dar. Erfreulich ist, dass trotz Wachstum in dieser Sparte der Anteil am Gesamtbestand gesunken ist. Zusätzlich sind die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle um 1,02 Mio. Euro gesunken, was

zu einer bilanziellen Schadenquote von 64,2 % führt. Somit konnte entgegen dem Markt bemerkenswerterweise ein leicht positives versicherungstechnisches Ergebnis erreicht werden.



Hausratversicherung

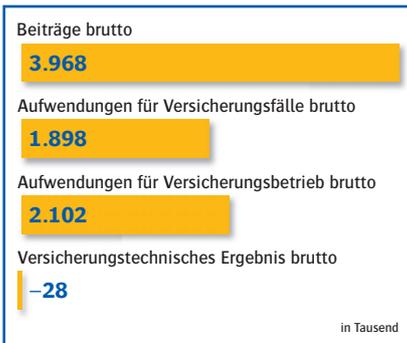
Die Beiträge stiegen um 2,9 %, somit konnte das Wachstum aus dem Vorjahr (7,7 %) nicht wiederholt werden. Gründe hierfür sind zum einen der altersbedingte Bestandsabrieb durch Risikofortfall, sowie zum anderen Effekte aus Sanierungsmaßnahmen in der Wohngebäudeversicherung. Die außerordentlich gute bilanzielle Schadenquote blieb stabil bei 40,5 %. Dies führt dazu, dass die Hausratversicherung eine der ertragreichsten Sparten der GVO bleibt.





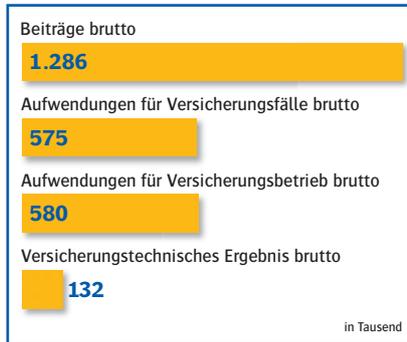
Haftpflichtversicherung

Auch in 2012 konnte ein erfreulicher Beitragszuwachs erzielt werden. Die gebuchten Beiträge stiegen um 5,4 %. In allen Sparten (private Haftpflichtversicherung, landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebshaftpflichtversicherung) erhält die GVO großen Zuspruch aus allen Vertriebswegen und insbesondere aus dem Makler- und Mehrfachagentenbereich. Die bilanzielle Schadenquote sank trotz des branchentypischen Preisverfalls in der privaten Haftpflichtversicherung auf 47,8 %, was zu einem ausgeglichenen Ergebnis führt.



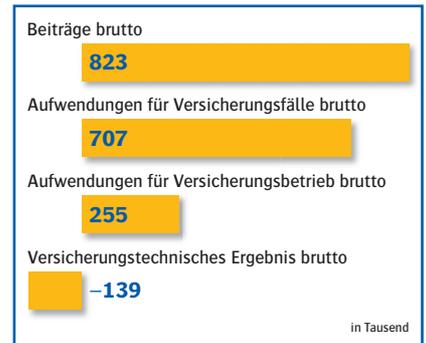
Unfallversicherung

Bereits im 9. Jahr in Folge durfte die GVO einen Zuwachs bei den gebuchten Beiträgen verzeichnen. Das Ergebnis des Vorjahres konnte wiederholt werden, da ein Wachstum von 17,4 % erreicht wurde. Auf Grund der gestiegenen Anzahl von Verträgen und dem damit verbundenen leichten Anstieg von Schadenrückstellungen erhöhte sich die Schadenquote auf 44,7 %.



Rechtsschutzversicherung

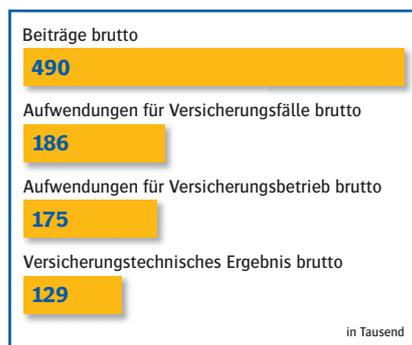
Die Rechtsschutzversicherung ist bei der GVO seit 2005 in der Sanierung. Auf Grund der konsequenten und durchgängigen Umsetzung der beschlossenen Sanierungsmaßnahmen wurde zwar ein leicht negatives versicherungstechnisches Ergebnis ausgewiesen, was in erster Linie aber dem fortlaufenden Bestandsabrieb (-6,8 %) Rechnung zu tragen hat. Eine weitere Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses ist durch die Kooperation im Bereich der Schadenabwicklung mit JurPartner zu erwarten.





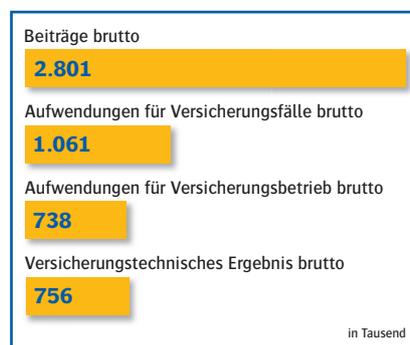
Sturmversicherung

Insbesondere im landwirtschaftlichen Segment ist weiterhin ein gesteigerter Versicherungsbedarf festzustellen. Dies schlägt sich in einem Zuwachs von 3,4 % in den gebuchten Beiträgen nieder. Die bilanzielle Schadenquote blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil mit 38,0 %. Somit konnte ein außerordentlich positives versicherungstechnisches Ergebnis ausgewiesen werden.



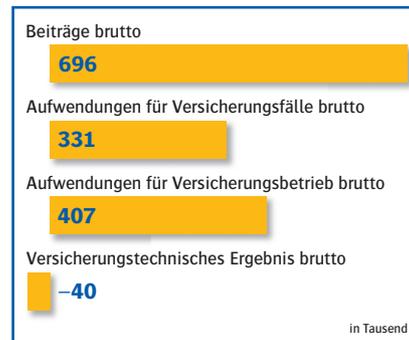
Feuerversicherung

In dieser Sparte konnte der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr (1 %) auf 5,2 % gesteigert werden. Insbesondere neu akquirierte Vermittler sind hier neben den bereits bestehenden Partnern der Wachstumsträger. Die Stabilisierung der bilanziellen Schadenquote in Höhe von 37,8 % zeigt, dass die Risikobeurteilung, Risikobewertung und Tarifierung individuell auf den zu versichernden Betrieb die richtige Zeichnungspolitik ist.



Sonstige Sachversicherungen

Auf Grund ihrer geringen Bestandsgröße wurden die drei Einzelsparten Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser- und Glasversicherung in dieser Erläuterung unter der Rubrik sonstige Sachversicherung zusammengefasst. Auf Grund von Bestandserhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen wurde ein Beitragsrückgang in Höhe von 5,3 % erreicht. Trotz teilweiser Senkung des durchschnittlichen Beitrages im Zuge der Bestandserhaltungsmaßnahmen, konnte die Schadenquote stabil bei 47,6 % gehalten werden.



Personalbericht

Zum Jahresende waren bei der GVO 59 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 43 im Innendienst (15 in Teilzeit) und 16 im angestellten Außendienst. Hinzu kommen 8 Auszubildende im Ausbildungsberuf Kaufleute für Versicherungen und Finanzen und 1 Auszubildender für den Beruf des Fachinformatikers; mit einer Ausbildungsquote von 13 % ist die GVO als Ausbildungsbetrieb überdurchschnittlich engagiert. Darüber hinaus fördert die GVO die berufliche Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und verfügt insgesamt über eine gute

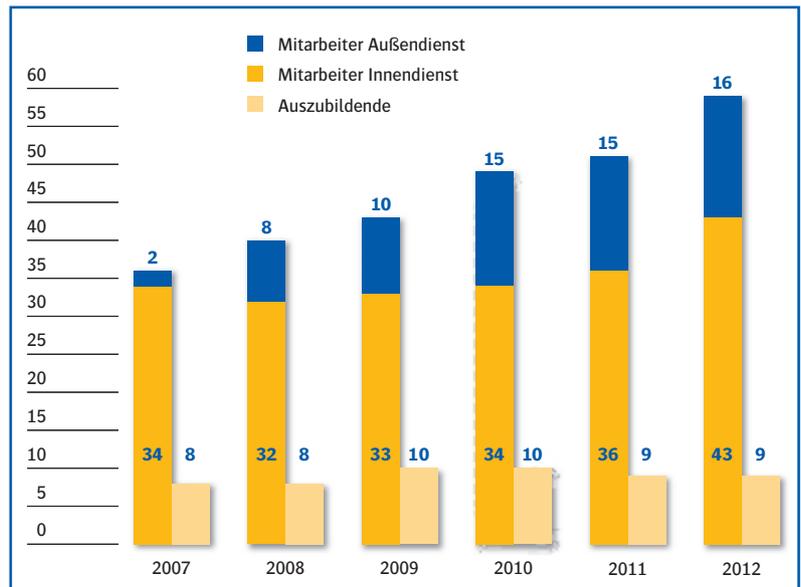
Mischung und Streuung an Hochschulabsolventen, sowie Fachwirten und Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außen- und Innendienst, die sich auch im Geschäftsjahr 2012 für die positive Fortentwicklung der GVO engagiert haben, spricht die Geschäftsleitung ausdrücklich ihren Dank und ihre Anerkennung aus. Dieser Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich als Beauftragte für besondere Aufgaben in den Dienst des Unternehmens gestellt haben. Geschäftsleitung und Betriebsrat haben sich, wie in den Vorjahren, im offenen Dialog ausge-

tauscht, alle personalpolitischen und organisatorischen Themen beraten und stets eine für alle Beteiligten tragbare Lösung gefunden. Die Geschäftsleitung dankt den Betriebsräten für die konstruktive Zusammenarbeit, alle Beteiligten wissen dieses vertrauensvolle Miteinander zu schätzen.

Personalentwicklung 2007 bis 2012

Mitarbeiter zum Jahresende im Innen- und Außendienst sowie Auszubildende.



IMPRESSUM

Geschäftsbericht 2012
143. Geschäftsjahr

GVO Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG

Postadresse:

Postfach 2760 · 26017 Oldenburg

Telefon: 0441.9236-0

Telefax: 0441.9236-5555

E-Mail: kontakt@g-v-o.de

Internet: www.g-v-o.de

Haus- und Lieferadresse:

Osterstraße 15 · 26122 Oldenburg

Handelsregister:

Amtsgericht Oldenburg HRB 63

Mitgliedschaft in:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. GDV
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Verein zur Förderung der Versicherungs- und Finanzmathematik – Universität Oldenburg e. V.
- ARGE RÜCK – Arbeitsgemeinschaft Rückversicherung der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.

Verantwortlich:

Frank Dänekas
Telefon 0441.9236-223
frank.daenekas@g-v-o.de

Konzept:

Knut Peter Christ
Projekt- und Unternehmens-Kommunikation
Telefon 02238.945056

Gestaltung + PrePress:

Udo Hönerbach
typonetzwerk
Telefon 0221.9384418

Der Inhalt und die Gestaltung dieses
Geschäftsberichts sind urheberrechtlich
geschützt.

